



Wie schon bei vorangegangenen Protesten von Geflüchteten, kam es auch bei den Aktionen in Berlin durch menschenverachtende polizeiliche Auflagen zu massiven Repressionen:

Erklärung der hungerstreikenden Asylsuchenden vom zweiten Tag ihres Hungerstreiks in Berlin

Wir, die hungerstreikenden Asylsuchenden am Brandenburger Tor sind auf der Strasse, obwohl die Polizei uns rassistisch behandelt. Wir haben unseren Hungerstreik am 24.10.2012 begonnen um unsere vier Ziele durchzusetzen. Aber nachdem wir eine Nacht im Regen ohne Zelt, Schlafsack und Isomatte geschlafen haben, sind wir heute am zweiten Tage unseres Hungerstreiks in einer schlechten Situation. Die Regierung in Form der Polizei setzt uns unter enormen Druck und versucht es unmöglich zu machen, auf der Strasse zu bleiben. Wir, die Hungerstreikenden Asylsuchenden in Berlin, geben bekannt:

Es hat nicht heute oder gestern angefangen, wir sind seit 7 Monaten auf der Strasse und kämpfen mit all unserer Kraft für unsere Rechte. Unser Widerstand auf der Strasse wird weitergehen, egal was passiert. Heute, am 25.10.2012, werden wir die zweite Nacht auf der Strasse verbringen und wir rufen all jene die unseren Kampf für die Rechte der Asylsuchenden und Einwanderer unterstützen wollen dazu auf, mit einem Schlafsack zum Brandenburger Tor zu kommen und die ganze Nacht mit uns solidarisch auf der Strasse zu verbringen. Eine Bewegung auf der Strasse braucht Solidarität auf der Strasse.

Unsere Forderungen sind:

Abschaffung des Abschiebegesetzes

Anerkennung ALLER Asylsuchenden als Politische Flüchtlinge

Abschaffung der Residenzpflicht

Abschaffung der Lager und Sammelunterkünfte für Flüchtlinge.

www.refugeetentaction.net

Erklärung der protestierenden Geflüchteten nach den Verhandlungen mit der Migrationsbeauftragten der Bundesregierung vom 1. November 2012

Die streikenden Geflüchteten gaben bekannt, dass sie den Hungerstreik temporär unterbrechen werden, da die ersten Schritte zur Anerkennung ihrer Anliegen erreicht wurden. Sie stehen allerdings weiter hinter ihren bisherigen Erklärungen. Sie nehmen ihr Demonstrationsrecht wahr und werden ihren Straßenprotest weiter führen, bis sie positive Anzeichen dafür sehen, dass die Verhandlungsergebnisse in die Tat umgesetzt werden.

unterstützt den Protest: jetzt, sofort und überall!